
ZUM LETZTEN MAL AM 24. JAN 23
„18 BRIEFE UND EINE FABEL AUS BELARUS“

Am Dienstag, 24. Januar 2023, ist die Inszenierung *18 Briefe und eine Fabel aus Belarus* zum letzten Mal im Foyer des Kammertheaters zu sehen.

Maryna Mikhalchuk verschneidet in ihrer ersten Regiearbeit dokumentarische Versatzstücke der jüngsten belarussischen Vergangenheit mit dem autobiografischen Roman *Camel Travel* von Volha Hapeyeva. In ihrem 2021 erschienenen Debüt beschreibt die Autorin das Aufwachsen im (post-)sowjetischen Minsk der späten 1980er und frühen 1990er Jahre. Zwischen Flechtfrisuren, rhythmischer Sportgymnastik und Pelmeni deutet die Autorin aus einer kindlichen Perspektive bereits den Weg in ihre eigene Politisierung an – und gibt Hinweise auf die Generation der Belaruss:innen, die im August 2020 auf die Straße gingen und heute Briefe aus der Haft schicken.

Unter dem Eindruck des russischen Angriffs auf die Ukraine im Februar überdachte die Regisseurin und gebürtige Belarussin Mikhalchuk ihr Konzept und lud Geflüchtete aus der Ukraine ein, Teil der Inszenierung zu werden. So werden die Geschichten über Gefangenschaft und demokratischen Widerstand nun von acht ukrainischen Frauen interpretiert, wodurch sich der Abend um eine zusätzliche unmittelbar dokumentarische Ebene erweitert.

18 BRIEFE UND EINE FABEL AUS BELARUS

von Maryna Mikhalchuk

mit Texten aus *Camel Travel* von Volha Hapeyeva

Di – 24. Jan 23, 20:00 – Foyer Kammertheater